



ERBALUCE DI CALUSO DOCG

Oliviero Pastoris, Piemont

2022



Salzige Mineralität, Agrumen, Wiesenblumen und gelbe Früchte prägen das Geschmacksbild dieses autochthonen Piemontesen, getragen von einer saftigen Säure und einem angenehmen Schmelz.

Hoch über dem Lago di Viverone – in den Ausläufern der imposanten Gletschermoräne «Serra di Ivrea» – befindet sich das schmucke kleine Weingut der Familie Pastoris. Hier wachsen die Erbaluce-Reben welche zu den hochwertigsten und charaktervollsten weissen Traubensorten Italiens gehören.

Land / Region:	Italien / Piemonte
Farbe:	weiss
Traubensorte:	Erbaluce
Alkohol in %:	13
Böden:	Sand, Ton, Gletschermoräne
Bewirtschaftung:	Nachhaltig praktizierend, nicht zertifiziert, vegan
Vinifikation / Ausbau:	Edelstahl
Hefen:	Spontangärung / Pied de Cuve
Sulfitanwendungen:	moderat
Genussreife:	bis min. 6 Jahre nach der Ernte
Servicetemperatur:	8 bis 11 Grad
Kulinarik:	Bagna Cauda, Spinat-Parmesan-Flan, Gemüse-Risotto



OLIVIERO PASTORIS, PIEMONTE



Eugenio bewirtschaftet das kleine Familienweingut unweit des Alto Piemonte bereits in der dritten Generationen. Hier am Lago di Viverone werden mit viel Feingefühl und einem Fokus auf das Terroir ausschliesslich autochthone Traubensorten kultiviert. Die Reben wachsen am Ausläufer der Serra Morenica di Ivrea - die grösste Gletschermoräne Europas - welche am Berghang des Colma di Mombarone am Ausgang des Aostatalis beginnt und sich durch das ganze Nordpiemont zieht.

Nach Jahren des Latein- und Maschinenbaustudiums und beruflichen Tätigkeiten in unterschiedlichen Gebieten wurde Eugenio Pastoris klar, dass es ihn trotz allem zurück zur Natur zog. So kehrte er in die biologisch bewirtschafteten Weinberge seiner Familie zurück, welche am östlichen Ende der Appellation Erbaluce di Caluso in Viverone liegen. Nach und nach übernahm Eugenio das Weingut und arbeitet nun eng mit dem renommierten Önologen Cristiano Garella zusammen, welcher selbst eine Vielzahl an Weingüter im Alto Piemonte berät und an der grossen Qualitätssteigerungen der Region der letzten paar Jahre massgeblich mitbeteiligt ist. Die Trauben für seine Weine stammen alle von seinen eigenen Reben und neben der bisherigen 2.5 Hektare hat er erst kürzlich einen halben Hektare zusätzlich neu bepflanzt.